

Bezugspreis
vierteljährlich
durch die Post:
im Ortsvertrieb
und Nachbarorts-
vertrieb M. 1.40,
außerhalb M. 1.50
einschließlich der
Postgebühren. Die
Einzelnummer des
Blattes kostet 5 Pf.
Erscheinungswort
täglich, mit Aus-
nahme der Sonn-
und Festtage.

Redaktion u. Ver-
lag in Altensteig.



Schwarzwälder Tageszeitung / für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt u. Calw.

Anzeigenpreis
Die 10spaltige Zeile
oder deren Raum
10 Pfennig. Die
Reklamazeile oder
deren Raum 20
Pfennig. Bei
Wiederholungen
unveränderter An-
zeigen entsprechen-
der Rabatt. Bei
gerichtlichem Ein-
treiben und Kon-
kursen ist der
Rabatt hinfällig.

Telegramm-Adr.
Cannenberg.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.B. Großes Hauptquartier, 8. Dezember. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz: Versuche des Feindes, uns den Erfolg östlich von Aubervicq streitig zu machen, scheiterten. Außer den Gefangenen sind dort 3 Maschinengewehre in unsere Hand gefallen. Nordöstlich von Souain wurde den Franzosen die Stellung auf der Höhe 193 in einer Ausdehnung von etwa 500 Metern entziffen. Vier Gegenangriffe wurden abgeschlagen. Ein Offizier, 120 Mann sind gefangen genommen, 2 Maschinengewehre erbeutet.

Westlicher Kriegsschauplatz: An der Front der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg wurden vereinzelte Vorstöße schwacher russischer Abteilungen zurückgeschlagen.

Balkankriegsschauplatz: Bei Jpel wurden 80 Geschütze und viel Kriegsgüter erbeutet. Geftern sind über 2000 Gefangene gemacht worden. Oberste Heeresleitung.

Eine neue Kreditforderung von 10 Milliarden Mark.

W.B. Berlin, 8. Dez. Gutem Vernehmen nach ist dem Reichstag ein zweiter Nachtrag zum Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1915 zugegangen, der eine Kreditforderung von 10 Milliarden Mark enthält.

Auf der Westfront setzen die deutschen Truppen ihre Unternehmungen gegen die französischen Gräben mit gutem Erfolg fort. So wurde den Franzosen nordöstlich von Souain die Stellung auf Höhe 193 in einer Ausdehnung von etwa 500 Metern entziffen. Die von den Franzosen unternommenen Gegenangriffe scheiterten, wie auch ihre Bemühungen zur Rückeroberung des ihnen bei Aubervicq entziffenen Grabens erfolglos blieben.

Durch das Uebersteigen der montenegrinischen Grenzgebirge westlich und südwestlich von Novibazar und Nitroviha sind unsere Truppen in den Besitz jener Wege gelangt, die über Subodol und Bukovica nach Verane am Rim und andererseits über Nojai und über die im Mittel 1500 bis 1600 Meter hohe Hieb-Planina nach Jpel führen. Jpel ist der Hauptort des nördlichen Metojs-Bedens, liegt in einer Höhe von 536 Meter im Quellgebiet des Weissen Drin und ist die größte albanische Niederlassung. Bei ihr vereinigen sich sämtliche aus Norden und Nordwesten durch das Metoja-Beden in der Richtung auf Djakova zu führenden Wege. Schon diese Eigenschaft allein verleiht Jpel besondere Wichtigkeit. Von hier bis Djakova sind nur etwas über 30 Kilometer. In nächster Zeit dürfen wir daher die Nachricht von der Vereinigung unserer von Norden und Nordosten dort zusammenströmenden Truppen mit den über Djakova vorrückenden Bulgaren erwarten. Jedenfalls ist Jpel berufen, ein wichtiger Stützpunkt der verbündeten Truppen für das weitere Vordringen gegen Westen zu werden. Durch die Ueberwindung des bisher fast ganz unbekanntes, hart verkarstetes Hochlandes der Pestera haben unsere Truppen eine ganz bedeutende Leistung vollbracht. Nun rücken sie in Verbindung mit den von Genjiga vorrückenden Truppen, weiter vor gegen den wichtigsten Ort des Vimaltes, Bijelopolje. Die Pestera ist ein sehr unwegsames, mit endlosen Weiden bedecktes, verkarstetes Hochland, das zahlreiche Dolinen aufweist und von einem wilden, äußerst komplizierten albanischen Volksstamm bewohnt wird. Aus dem nördlichen Montenegro flüchten die Bewohner überall ebenso die Behörden. Die strategische Bedeutung des Falles von Monastir liegt darin, daß nunmehr die Verbündeten in der Lage sind, die Streitkräfte der Entente, die zwischen der Tscherna Kela und dem Barbar stehen, in ihrer linken Flanke zu packen und dadurch entscheidend auf die Entwicklung der Kriegslage in Süd-mazedonien einzuwirken. Davon dürfte auch die von den Franzosen gemeldete Verflückung der Front-

linie von der Tscherna bis nach Krivolak nichts ändern. Die Franzosen haben unter dem Druck der verbündeten Armeen diesen Flußrinkel geräumt und ihren Rückzug talwärts fortgesetzt.

Dem Reichstag ist ein zweiter Nachtrag zum Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1915 zugegangen, der eine Kreditforderung von 10 Milliarden Mark enthält. Diese Kreditforderung ist nicht gleichbedeutend mit einer neuen Kriegsanleihe, die erst im Frühjahr neu aufgelegt werden soll. Auch vor der letzten Kriegsanleihe war es der Fall, daß vor ihrem Zusammenkommen bereits ein Teil verausgabt war, den der Reichskanzler durch Bewilligung von Kredit vom Reichstag genehmigt erhalten hatte.

Kaum hat Salandra in der italienischen Kammer mit geschwollener Brust auf die Beherrschung der Adria durch die italienische Flotte hingewiesen, da wird seinem Großmaul erneut ein ordentlicher Dämpfer aufgefügt. Ein österreich. U-Boot hat vor Valona wieder einen italienischen kleinen Kreuzer mit zwei Schloten zu den Fischen geschickt. Angesichts dieser schweren Verluste zu Wasser und zu Lande werden den Italienern nun doch bald die Augen aufgehen.

Die Ereignisse im Westen.

Ein neuer Kriegsrat des Vierverbands.

W.B. Paris, 8. Dez. (Amtliche Mitteilung der Agence Havas.) Im Laufe des gestrigen Vormittags fand im Großen Hauptquartier ein neuer Kriegsrat, dem die Vertreter der Vierverbandsmächte bewohnten, statt. General Joffre, Oberbefehlshaber der französischen Armeen, führte den Vorsitz. Dem Kriegsrat wohnten bei: Für Rußland Vizegenerallissimus General Schilinski, für England der Vertreter des britischen Großen Generalstabs von Murray und der Oberbefehlshaber der englischen Armeen in Frankreich, Marschall French, für Italien Vizegenerallissimus General Porro, für Belgien der Chef des belgischen Generalstabs, für Serbien Oberst Stefanowitsch. Endlich war auch ein Vertreter der japanischen Armee anwesend. Nach dem Kriegsrat gab der Ministerpräsident im Quai d'Orsay ein Frühstück zu Ehren der Vertreter der alliierten Mächte.

Die Lage im Osten.

W.B. Wien, 8. Dez. (Amtlich wird verlautbart vom 8. Dezember 1915 mittags):
Russischer Kriegsschauplatz: Nordöstlich von Czartorysk vertrieb österreichische Landwehr starke russische Erkundungsabteilungen. Sonst nichts Neues.

Der Krieg mit Serbien.

W.B. Wien, 8. Dez. (Amtlich wird verlautbart vom 8. Dezember 1915 mittags):

Südlicher Kriegsschauplatz: Unsere Angriffe gegen die montenegrinischen Stellungen nördlich von Veran hatten Erfolg. Wir erstickten an mehreren Punkten die feindlichen Linien. Jpel ist vom Gegner gefäubert. Unsere Truppen erbeuteten 80 Geschütze, 160 Munitionswagen, 40 Automobile, 12 fahrbare Feldbatterien, einige Tausend Gewehre und viel anderes Kriegsgüter. Die Zahl der gestern von der Armee des Generals von Kövess eingebrachten Gefangenen übersteigt abermals 2000 Mann. Unter ihnen befinden sich 300 Montenegriner. Die Artisten nehmen überall an den Kämpfen gegen die Reste der serbischen Armee teil.

Die Beschießung von San Giovanni di Medua.

W.B. Cetinje, 8. Dez. (Verspätet eingetroffen.) Am Morgen des 4. Dezember hat ein österreichisch-ungarisches Geschwader, aus einem Kreuzer und sieben Torpedobootzerstörern bestehend, San Giovanni di Medua beschossen. Zwei Dampfer, darunter ein italienischer sind gesunken, ebenso zehn montenegrinische, mit Lebensmitteln beladene Segelschiffe. Ein französisches Unterseeboot wurde an der Küste nahe der Nojana zerstört und die Besatzung gefangen genommen.

Siegesjubiläum in Bulgarien.

W.B. Sofia, 8. Dez. (Bulg. Tel. Ag.) Die Einnahme von Monastir rief unter der Bevölkerung begeisterten Jubel hervor. Nach den Freudenland-

lungen am Vormittag bildete sich nachmittags auf Veranlassung der mazedonischen Wohltätigkeitsgesellschaften ein großer Zug, der mit einer Musikkapelle an der Spitze sich zum Königspalast und Ministerratsgebäude, sowie den Gesandtschaften der verbündeten Mächte bewegte. Dem König, den Mitgliedern der Regierung und den Vertretern der verbündeten Mächte wurden feierliche Kundgebungen bereitet. An der Kundgebung, die mehr als vier Stunden dauerte, nahmen Tausende von in Sofia wohnenden Mazedoniern teil. Es wurden auch patriotische Reden gehalten, in denen die große Freude der Nation, sowie ihre feste Zuversicht, daß die von ihr ersehnte Einheit sich verwirklichen werde, zum Ausdruck kam. Ministerpräsident Radoslawow richtete an die Volksmenge eine Ansprache, in der er betonte, daß die Zukunft, die diese ihm vorbereiteten. Die Einnahme von Monastir bedeute eine wichtige Etappe in der Arbeit des Heerwesens, die für Bulgarien anhebe. Während der Kundgebung ertönten immer wieder die Rufe: „Es lebe das geeinigte Bulgarien!“ „Es leben die Verbündeten!“ Besonders eindrucksvoll gestaltete sich die Kundgebung vor der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft. Hier hatten sich mehrere Tausend Personen, fast durchweg Angehörige der besseren Stände, mit Fahnen und mehreren Musikkapellen eingefunden. Mehrere Redner ergriffen das Wort und betonten, die Bulgaren hätten den heutigen großen Tag, der die endgiltige Befreiung Mazedoniens bedeute, hauptsächlich der Mitwirkung der verbündeten Großmächte zu verdanken, wofür sie diesen stets Dankbarkeit bewahren. Begeisterte Hurraufe auf Kaiser Franz Joseph, Kaiser Wilhelm, den Sultan der Türkei und die verbündeten Armeen folgten den Ansprachen. In einer Erklärungsansprache wurden die tapferen bulgarischen Armeen, die Vereinigung Groß-Bulgariens und König Ferdinand gefeiert, was neuerlichen endlosen Jubel und Beifall erweckte. Die Kundgebungen schlossen mit der Abingung der Volkshymne: „Schäume Mariza.“

Der bulgarische Bericht.

W.B. Sofia, 8. Dez. (Amtlicher Bericht vom 6. Dez.): Die Verfolgung der Franzosen auf beiden Ufern des Mar-dar wird unaufhaltsam von unseren Truppen fortgesetzt. Eine von Kichewo gegen Ochrida vorgehende Kolonne hat die Linie Gernavoda-Besolan-Balmei (15 Kilometer nördlich vom Ochrida-See) erreicht. In Monastir sind unsere Truppen freierlich und mit großem Gepdrnge empfangen worden. Die ganze Bevölkerung war ausgerückt, um unsere siegreichen Truppen mit begeisterten Zurufen zu begrüßen. Die Beute in Monastir betrug zwei Depots mit Gewehren, Kriegsmaterial und Handbomben, ein Depot mit Uniformen und Decken, ferner Automobile und Benzol und viel anderes Material. In Dibra wurden 1000 Gewehre, 120 Kisten mit Patronen und 22 Kisten mit rauchlosem Pulver erbeutet und 450 Mann gefangen genommen. In Dibra wurde auch ein Lager mit österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen angetroffen, die seit 10 Tagen kein Brot erhalten hatten. 80 von diesen Kriegsgefangenen sind halb tot. Es wurde gestern angeordnet, daß sie ärztliche Hilfe und Nahrung erhielten.

Der Krieg mit Italien.

W.B. Wien, 8. Dez. (Amtlich wird verlautbart vom 8. Dezember 1915 mittags):
Italienischer Kriegsschauplatz: Die Geschützkämpfe an der Isonzofront waren gestern heftiger als in den letzten Tagen. Nachmittags schritt der Feind zum Angriffe auf den Nordteil der Hochfläche von Doberdo. Gegen den Monte San Michele brach die italienische Infanterie in dichten Massen vor. Am Nordhang des Berges gelang es ihr, in einem Teil unserer Front einzudringen. Unsere Truppen gewannen durch Gegenangriff in erbittertem Handgemenge ihre Gräben wieder vollständig zurück. Im übrigen wurde der feindliche Ansturm durch Feuer unter schweren Verlusten der Italiener zurückgeschlagen. Auch im Abschnitt von San Martino scheiterten mehrere Vorstöße des Gegners. Abends wurde Sifiana von mehreren italienischen Torpedofahrzeugen beschossen.

Der türkische Krieg.

W.B. Konstantinopel, 8. Dez. (Mitteilung des Hauptquartiers von gestern abend): An der Front verhindern unsere Truppen den Feind durch kräftige Angriffe, sich in seinen befestigten Stellungen bei



Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.

Mit dem 7. Dezember 1915 teilt eine neue Bekanntmachung betreffend Verarbeitung, Veräußerung und Beschlagnahme von Baumwolle, Baumwollabgängen, Baumwollabfällen und Baumwollgespinnsten (abgekürzt: Spinnverbot) in Kraft.

Durch diese Bekanntmachung erfahren die Anordnungen der bisher in Geltung gewesenen Bekanntmachung betreffend Veräußerung, Verarbeitung und Beschlagnahme von Baumwolle, Baumwollabgängen und Baumwollgespinnsten — W. II. 2548. 7. 15. R. R. A. — Staatsanzeiger vom 13. 8. 15. No. 188 — Änderungen. Von der alten Bekanntmachung bleiben lediglich die Beschlagnahme von Baumwolle und Baumwollabgängen, welche sich im Besitze von Nichtverarbeitern befinden, sowie die Beschlagnahme, Verwahrung und Bezeichnung der in den Baumwollspinnereien in der Zeit vom 14. August 1915 bis 4. September 1915 aus Baumwolle und Baumwollabgängen hergestellten Gespinste bestehen. Im übrigen ist die bisherige Bekanntmachung aufgehoben.

Die neue Bekanntmachung beschlagnahmt Baumwolle, Baumwollabgänge, Baumwollabfälle und Kunstbaumwolle. **Trotz der Beschlagnahme** bleibt aber die Veräußerung und Verarbeitung von Baumwollabfällen (mit Ausnahme von Streifen und Rämmlingen), sowie von Kunstbaumwolle gestattet, jedoch ist ihre Verarbeitung an eine Betriebseinschränkung geknüpft.

Die Veräußerung von Baumwolle, Baumwollabgängen, Streifen und Rämmlingen ist nur von Selbstverarbeitern an Selbstverarbeiter zulässig.

Bezüglich Baumwolle, Baumwollabgängen, Streifen und Rämmlingen verbleibt es bei dem bisherigen Verarbeitungsverbot, das in der Bekanntmachung näher geregelt ist. Eine wesentliche Änderung tritt aber dadurch ein, daß den Baumwollspinnereien gestattet wird, Baumwolle, Baumwollabgänge, Streifen und Rämmlinge zu bestimmten Gespinnsten in der Zeit vom 7. Dezember bis 29. Februar 1916 auch ohne Belegschein zu verarbeiten. Es wird jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Frist für diese, den Baumwollspinnereien gewährte Ausnahme vom Verarbeitungsverbot durch Verfügung der Kriegsrohstoff-Abteilung des Königl. Preuss. Kriegsministeriums abgeklärt werden kann. Die in dieser Zeit ohne Belegschein hergestellten Gespinste sind beschlagnahmt und dürfen nur gegen ordnungsmäßigen Belegschein ausgeliefert werden. Außerdem ist über Menge, Art und Nummer der mit oder ohne Belegschein erzeugten Gespinste eine monatliche Anzeige (zum erstenmal am 31. Dezember 1915) an das Webstoffmeldeamt des Königl. Preuss. Kriegsministeriums zu erstatten.

In jedem Falle dürfen aber die Baumwollspinnereien, soweit ihnen das Verarbeiten von Baumwolle, Baumwollabgängen und Baumwollabfällen jeder Art und Kunstbaumwolle gestattet ist, monatlich nicht mehr als 30 v. H. derjenigen Rohstoffmenge verspinnen, die die Betriebe in der Zeit vom 1. April 1914 bis 30. Juni 1914 im monatlichen Durchschnitt verarbeitet haben. Nur bei denjenigen Baumwollspinnereien, welche ausschließlich Baumwollabfälle (ohne Streifen oder Rämmlinge) oder Kunstbaumwolle verarbeiten, beträgt die zur Verarbeitung zugelassene Rohstoffmenge 60 v. H.

Der Wortlaut der Bekanntmachung, die noch eine ganze Reihe Einzelbestimmungen enthält, ist im Staatsanzeiger vom 7. Dezember 1915 einzusehen.

Stuttgart, den 7. Dezember 1915.

Feldpostschachteln aller Art

empfehlen die

W. Rieker'sche Buchh. Altensteig.

Simmersfeld.

Kinderspielwaren

in schöner Auswahl

empfehlen

E. Schaich, Witwe.

Altensteig-Stadt.

Am Freitag, den 10. Dezbr. d. J. werden im städt. Schlachthaus von vormittags 9 Uhr an

Seefische

abgegeben.

Den 9. Dezember 1915.

Stadtschultheißenamt.

Altensteig.

Weihnachts-Christbäumchen für unsere Soldaten

von 50 Pfennig an

empfehlen

Lorenz Luz jr.

Altensteig.

Fertige Schürzen aller Art

empfehlen

Hans Schmidt vorm. Adrion.

Photographie!

Einer geehrten Kundschaft von hier und Umgegend teile ergebenst mit, daß täglich Aufnahmen zu Karten coastl. kleine Bilder in unserem Atelier gemacht werden.

Bergvergrößerungen

auch nach vorhandenen Bildern in jeder Größe werden in feinsten Ausführung prompt und billig besorgt.

Um fleißigen Besuch bittet ergebenst

Frau Photograph **Großmann**

Altensteig.

Egenhausen.

Wollgarne

— in schöner Auswahl —

empfehlen

J. Kattenbach.

Gestorbene.

Walldorf: Christian Diller, Gemeindevorstand, 79 J.

Oberreichenbach: Michael Kirchherr, Gemeindepfleger, 59 J.

Gmünd: Jakob Osterag, Veterinärarzt, 68 J.

Freudenstadt: Friedrich Bernhardt, Schindelmacher.

Zum Felde gefallen:

Schönbrunn: Jakob Schaible, Fäßler, im Fäßl. Neg. 122, Sohn des Bauunternehmers Jakob Schaible, 23 J.



Zu Hause

Sollten Sie Dybert-Tabletten greifbar sein, um Sie bei Husten, Heiserkeit oder Katarrh zu verwenden. Wohlgeschmeckt und wirksam!

In allen Apotheken und Drogerien Mk. 1.—

Dybert-Tabletten

Neuester Taschen-

Welt-Atlas

24 vierfarbige Karten mit statistischen Angaben

Preis Mk. 1.—

Zu haben in der

W. Rieker'schen Buchh.

Altensteig.

Auf Weihnachten

empfehlen wir unser reichsortiertes Lager in praktischen Geschenkartikeln, wie

Gesangbücher

in großer, schöner Auswahl.

Gesangbuchtäschchen

Gebet- und Predigtbücher

Kochbücher und Kochrezeptbücher.

Vergiftmeinnichte

Geschäftsbücher u. Briefordner

Notizbücher, sowie Schreib- und Abreiß-Kalender 1916.

Bücher und Schriften

für Erwachsene und für die Jugend.

Nichtvorrätiges wird schnellstens ohne jeden Preisauflschlag geliefert!

Bilderbücher und Jugendschriften

in schöner Auswahl und zu billigsten Preisen.

Schulbücher

Schreib- und Zeichenmaterialien.

Albums

für Photographien, Postkarten, Briefmarken.

Poesie- und Schreibalbum.

Brieftaschen.

Schreibmappen und Schreibunterlagen.

Briefkassetten

mit geblegenen Füllungen.

Tintenzeuge.

Brieföffner und Briefbeschwerer

Briefwagen.

Reißzeuge, Farbkasten.

feinste Photographie-Rahmen

Druckereien.

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig

Inh. S. Lauf.